



05. September 2013

Pressemitteilung

Ja zur Energiewende – Nein zum Landschaftsverbrauch

München.- Der Umsetzung der Energiewende scheinen angesichts der anstehenden Wahlen immer mehr Hindernisse in den Weg gelegt zu werden. So droht in Bayern der Ausbau der Windkraft durch veränderte Abstandsflächen ins Stocken zu geraten. Von Energiesparen und Energieeffizienz als zwingende Voraussetzungen für die Energiewende ist wenig zu hören. Gleichzeitig drohen massive Eingriffe in Natur und Landschaft. CIPRA Deutschland stellt einen Forderungskatalog für eine naturverträgliche Umsetzung der Energiewende in den Bayerischen Alpen zur Diskussion.

Die Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland begrüßt, dass hoch riskante und klimaschädliche Technologien zur Bereitstellung von Energie durch regenerative und umweltverträglichere Technologien ersetzt werden. Wir sagen JA zur Energiewende. So erfreulich es ist, dass nach vielen Jahren den Forderungen nach verstärktem Einsatz von erneuerbaren Energien nachgekommen wird, so ergeben sich aber auch Zielkonflikte zwischen der Erzeugung von erneuerbaren Energien und den Anforderungen des Naturschutzes und des Umweltschutzes. Die Bayerischen Alpen nehmen zwar nur 6% der Landesfläche Bayerns ein, sie sind jedoch Lebensraum für 77% aller bayerischen Tier- und Pflanzenarten. Über 800 Arten davon kommen nur in den Alpen vor, darunter viele, die weltweit nur in den bayerischen Alpen zu finden sind.

Gerade die Bayerischen Alpen werden durch die Energiewende verstärkt zum Ziel alter und neuer Projekte oder Projektideen zur Energiegewinnung. Nach Belastungen durch Verkehr, Siedlungsdruck und verstärkter Freizeitnutzung in den zurückliegenden Jahrzehnten scheint auf die Bayerischen Alpen eine neue Welle an Belastungen für Landschaft, Flora und Fauna zu zurollen. Die Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland unterstützt grundsätzlich die Energiewende. Es bleibt zu klären, welche Auswirkungen die Umstellung auf erneuerbare Energien haben wird.

Die Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland will mit diesem Positionspapier einer weit verbreiteten Verunsicherung über das Ausmaß der Energiewende entgegenreten. Aus heutiger Sicht steht allerdings zu befürchten, dass bei gleichbleibendem Energieverbrauch die Erzeugung der erneuerbaren Energien mit einem großen, nicht akzeptablen Flächenverbrauch einhergehen. Energiesparen und Energieeffizienz sind zwingende Voraussetzungen für die Energiewende und somit wichtige gesellschaftliche Aufgaben.

Als unseren ureigenen Beitrag hat CIPRA Deutschland gemeinsam mit seinen acht Mitgliedsorganisationen eine Position des hochrangigen Schutzes des deutschen Alpenraumes entwickelt. Wir wollen die Energiewende, treten aber auch gleichzeitig für den Schutz der Bayerischen



Alpen und ihrer herausragenden Bedeutung für Pflanzen, Tiere und Menschen ein. Die einschlägigen Maßnahmen zur Energiewende müssen sorgfältig geprüft und gegeneinander abgewogen werden und bedürfen einer breiten öffentlichen Diskussion. Es muss ein Ausgleich zwischen der Energieerzeugung einerseits und dem Natur- und Landschaftsschutz andererseits gefunden werden.

Angesichts dieser Zusammenhänge fordert die Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland...

- ...wirksame politische Signale zur Reduzierung des Energieverbrauchs (Industrie, Wohnen, Mobilität, Konsum) und zur effizienten Energienutzung;
- ...gesetzliche Regelungen, die Energiesparen belohnen und die Energieverschwendung sanktionieren;
- ...keine Anlagen zur Energieerzeugung in Schutzgebieten (Nationalpark, NSG, , Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsbestandteile, Natura 2000-Gebiete und in der Zone C des Alpenplans (vgl. Landesentwicklungsprogramm Bayern) zu errichten, welche die naturräumliche Ausstattung, Funktionsfähigkeit der Ökosysteme und/oder das Landschaftsbild beeinträchtigen;
- ...in allen weiteren Flächen eine den Anforderungen des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes genügende Planung und Umsetzung der Energiewende.
- ...die Erstellung und Umsetzung von dezentralen, regionalen Energiekonzepten unter Bürgerbeteiligung (!)
- ... eine transparente, bürgeroffene Planung und Umsetzung der Energiewende in der Regionalplanung und Landesentwicklung;
- ...den Abbau von klimaschädlichen Subventionen (z.B. Energiesteuervergünstigungen und -befreiungen, Entfernungspauschale, Dienstwagenprivileg, Kohlesubventionen, Subventionen internationaler Flugverkehr, Steuerbefreiung Kerosin, Subventionierung von Schneekanonen, usw.)
- ...ein grundsätzliches Umdenken bei der Verwendung von Energie auf dem Weg zu umweltgerecht-dauerhaften sowie naturverträglichen Wirtschaftsformen und Lebensstilen.

Gez. Erwin Rothgang
Präsident CIPRA Deutschland